

Nassauischer Kunstverein Wiesbaden  
Wilhelmstraße 15  
D-65185 Wiesbaden  
Tel. +49 611 301136

info@kunstverein-wiesbaden.de  
www.kunstverein-wiesbaden.de

Öffnungszeiten / opening hours  
Dienstag, 14 bis 20 Uhr  
Tuesday, 2 to 8 pm  
Mittwoch bis Freitag, 14 bis 18 Uhr  
Wednesday to Friday, 2 to 6 pm  
Samstag und Sonntag, 11 bis 18 Uhr  
Saturday and Sunday, 11 am to 6 pm



## Ich hab' noch nie eine Ananas gemalt / Klasse Jorinde Voigt

Natalia Ava / Nil Bräg / Melanie Chacko / Hin Tung Ching / Jasmin Eghbaly / Camill v. Egloffstein /  
Max Fesl / Sophia Frieling / Jonghoon Im / Fabian Ketisch / Anja Lietzau / Marco Miehling /  
Michael Mieskes / Martina Marini Misterioso / Anselma Murswiek / Aylin Neuhofer /  
Patrick Ostrowsky / Anne Pfeifer / Tamy Plank / Aida Sadat / Antoinette von Saurma /  
Katrin Savvulidi / Anina Stolz / Suzanna Zolotuhina

01. Mai bis 07. Juni 2015 / May 01 to June 07, 2015  
Eröffnung / Donnerstag, 30. April 2015 / 18 bis 20 Uhr  
Opening / Thursday April 30, 2015 / 6 to 8 pm  
Nassauischer Kunstverein Wiesbaden / Wilhelmstraße 15

# Ich hab‘ noch nie ein Ananas gemalt / Klasse Jorinde Voigt

Natalia Ava / Nil Bräg / Melanie Chacko / Hin Tung Ching / Jasmin Eghbaly / Camill v. Egloffstein / Max Fesl / Sophia Frieling / Jonghoon Im / Fabian Ketisch / Anja Lietzau / Marco Miehling / Michael Mieskes / Martina Marini Misterioso / Anselma Murswiek / Aylin Neuhofer / Patrick Ostrowsky / Anne Pfeifer / Tamy Plank / Aida Sadat / Antoinette von Saurma / Katrin Savvulidi / Anina Stolz / Suzanna Zolotuhina

In Kooperation mit der ADBK München

„Ich hab‘ noch nie eine Ananas gemalt“ eröffnet den Blick auf das noch Unbekannte des ersten Jahrgangs von Jorinde Voigt, die seit 2014 die Klasse für konzeptuelle Zeichnung und Malerei an der Akademie für Bildende Künste in München übernommen hat. Die Klasse steht gleich vor mehreren Herausforderungen wie der Organisation und der Auswahl der einzelnen Werke bis hin zu deren Gruppierung in den Räumen des Kunstvereins. Über die Individualität der einzelnen Positionen hinaus wird sich in der Ausstellung die Frage nach verbindenden Gemeinsamkeiten innerhalb der Klasse und der Funktion der Lehre stellen und zugleich eine Innensicht auf den Prozess der künstlerischen Findung offenbaren. Im Jahr 2008 hatte Jorinde Voigt ihre erste institutionelle Einzelausstellung im Nassauischen Kunstverein Wiesbaden.

**Katrin Savvulidi** (\*1989, Salzgitter) konfrontiert in ihrer raumfüllenden Installation über die Symbolik des voyeuristischen Blicks den Betrachter mit dem eigenen Sein. Prozessen des ‚Lebendigseins‘ und dessen Vergänglichkeit spürt **Anne Pfeifer** (\*1987, Lindenfels) nach – wie bedingen sich Außen und Innen, wie zeichnet sich das Innen über Spuren auf der Oberfläche ab? **Anina Stolz** (\*1981, Nürnberg) thematisiert das Phänomen Raum. Sie beobachtet Strukturen und formale Zusammenhänge, entwickelt neue Räume im Raum und realisiert diese in unterschiedlichen Materialien. Gleichermaßen mit der Wahrnehmung des Betrachters spielend, bewegen sich die Bilder **Nil Brägs** (\*1990, Friedrichshafen) zwischen Monochromie und chaotischem Rauschen.

**Aida Sadats** (\*1980, Arak, Iran) Malerei sucht über ihre offene Formsprache eine Verbindung zur Gedankenwelt des Gegenübers, mit ihrer amorphen und minimalistischen Bildsprache generiert sie Formen als Sinnträger – mal frei assoziativ, mal semantisch konnotiert. In den Arbeiten von **Anja Lietzau** (\*1993, München) steht der Mensch an sich, sein Bezug zur Welt, seiner Sprache und der Zeit, in der er sich bewegt, im Mittelpunkt. Sie richtet ihr Interesse auf die unscheinbaren Dinge, die in einer progressiv-digitalen Welt oftmals verloren gehen. In rasterhaften Bildräumen, die durch ein geheimes System aus Farbfeldern entstehen, verarbeitet **Tamy Plank** (\*1990, Dachau) literarische Texte. Die geometrischen Skulpturen **Natalia Avas** (\*1993, München) spielen mit der Perspektive des Betrachters und dessen Sinneswahrnehmung im Spannungsfeld zwischen subjektivem Erfahrungshorizont und scheinbarer Objektivität. Zeichnungen, häufig auf fragilen Stoffen oder Japanpapier, dienen **Antoinette von Saurma** (\*1960, Windhoek, Namibia) dazu, Kräfte, Strukturen und Proportionen der Landschaft zu erkunden. Konzentriert tastet sich **Sophia Frieling** (\*1981, Freising) in ihren Zeichnungen und Skulpturen mit jedem Bearbeitungsschritt vor, bis sie eine Ordnung der Dinge erkennt. In ähnlich intuitiver Arbeitsweise setzt sich **Aylin Neuhofer** (\*1989, Landshut) mit der Übertragung und unmittelbaren Entladung von Energie auseinander und schildert Gefühle, Gedanken und vermeintliche Gewißheiten. **Melanie Chacko** (\*1986, München) arbeitet sowohl mit Fotografie und Collage als auch mit kinetischen Skulpturen, auf der Suche nach dem Status

Programm / Program

NKV Führungen / NKV Guided Tours  
Jeden Sonntag, 15 Uhr und auf Anfrage  
Every Sunday, 3 pm and upon request

NKV Espresso / Kurzführung in der Mittagspause mit Espresso  
Jeden Dienstag, 12:45 bis 13:15 Uhr  
NKV Espresso / Short guided tour with espresso  
Every Tuesday, 12:45 am to 1:15 pm

NKV Diskurs / Diskussionsrunde zur zeitgenössischen Kunst  
19. Mai / 16. Juni, 18 bis 20 Uhr  
NKV Discourse / discussion round-table with themes on contemporary art  
May 19 / June 16, 6 to 8 pm

des Kunstwerks an sich. Wie verortet sich die Malerei als Mittel der Reflexion in der westlichen Tradition – was stellt sie für Forderungen an die Gegenwart? Mittels des wiederholten Selbstbildnisses, häufig mit einem Hasen als symbolträchtigem Element, nimmt sich **Anselma Murswiek** (\*1989, Göttingen) in ihren Gemälden diesem Themenkomplex an. **Jonghoon Im** (\*1988, Cheonan, Südkorea) setzt sich dabei in seiner Arbeit ebenfalls mit Tiersymbolik auseinander, changiert zwischen zwei Kulturkreisen, deren Parallelen er aufdeckt. **Camill v. Egloffstein** (\*1988 München) thematisiert in seiner Arbeit kulturelle Werte und Traditionen vor dem Hintergrund der eigenen Gegenwart. Gibt die Idee die Ausdrucksmittel vor oder entwickelt sich eine Arbeit aus dem Wesen des Materials? **Patrick Ostrowsky** (\*1991, Schwandorf) sucht in seinen Objekten und Malereien nach einer Synthese zwischen Inhalt und Form – zwischen Geist und Wirklichkeit. Einem ähnlichen Ansatz folgt **Suzanna Zolotuhina** (\* 1992, München), die in ihrer Installation Zeichnungen und objets trouvés, die sie in Wiesbaden und Umgebung gefunden hat, miteinander verknüpft und über das Wesen des Materials eine Verbindung zwischen den Orten schafft. Die Haikus‘ **Jasmin Eghbalys** (\*1982 in München) entstanden jüngst auf einer Reise durch Japan. Ihre Dreizeiler gehen auf Naturbetrachtungen fernab der Zivilisation zurück. Der Gegensatz von Natur und Kultur sowie Empfindung und Verstand ist Ausgangspunkt von **Fabian Ketischs** (\*1983, Gräfelfing) Gegenüberstellungen komplexer Formen der Natur mit menschlichen Designs. Das Spannungsfeld, in dem die Begriffe

Kinder mittendRIN /  
Samstag, 9. Mai, 11 bis 13 Uhr  
NKV Kids Inside /  
Saturday, May 9, 11 am to 1 pm

NKV Entdeckerführung / ab 8 Jahren /  
Samstag, 23. Mai, 15 bis 17 Uhr  
NKV Discovery Tour / 8 years of age and above /  
Saturday, May 23, 3 to 5 pm

„künstlich“ und „natürlich“ nicht mehr exakt voneinander zu trennen sind prallen auch in der Malerei **Max Fesls** (\*1988, München) aufeinander. Mit dem Verstecken, Überschütten und Verzerren des Abgebildeten richtet er den Blick vom Objekt hin ins eigene undurchsichtige Innere. **Marco Miehling** (\*1986, Böblingen) reflektiert den Widerstand, der bei der Auseinandersetzung mit Mitmenschen oder dem „Anderen“ entsteht. Das Aushandeln von Gemeinsamkeiten und Unterschieden im sozialen Miteinander, dessen reibungsvolle Wechselwirkung und Übersetzungsfehler werden produktiv genutzt. Die Haut als nicht hermetische Körperhülle, die über ihre Transparenz auch Inneres sichtbar werden lässt, imitiert **Michael Mieskes** (\*1985, Bietigheim-Bissingen) in seinen klein- und großformatigen geometrischen Skulpturen. Gegensätze – wie dem Kleinen im Großen, Zufall und Wahl, Implosion und Expansion – sowie deren gegenseitige Bedingtheit führen **Martina Marini Misterioso** (\*1990, Pescara, Italien) über die Zeichnung zu ihrer performativen Praxis. Im Raum verbleibt nur ein Kleidungsstück, das als abgestreifte Körperhülle von Selbstsuche und Neuerschaffung zeugt. **Hin Tung Ching** (\*1987, Hong Kong) nimmt im Gegensatz dazu nicht sich selbst, sondern den Betrachter als agierendes, wahrnehmendes und reflektierendes Wesen in Anspruch und thematisiert Existenz und Zeit sowie den Mensch der Gegenwart zwischen Memoriation und Antizipation in seinem künstlerischen Schaffen.

Wir bedanken uns bei / special thanks to / Den Künstlerinnen und Künstlern / 3 deluxe Interior and Graphic Design, Wiesbaden / Helmut Adam, Frankfurt / Akademie der Bildenden Künste München / Theo Baumstark, Wiesbaden / Der Blumenladen, Wiesbaden / Mike Carter, Wiesbaden / eckertharms Architekten, Wiesbaden / Henkell & Söhnlein Sektkellerei KG, Wiesbaden / IHK Industrie- und Handelskammer, Wiesbaden / Kluge-Design, Wiesbaden / Kulturamt der Landeshauptstadt Wiesbaden / Nassauische Sparkasse, Wiesbaden / NASPA Stiftung Initiative und Leistung, Wiesbaden / Pitney Bowes, Heppenheim / R+v Versicherung, Wiesbaden / SCHUFA Holding AG, Wiesbaden / VISTEC Internet Services GmbH, Wiesbaden / Jorinde Voigt, Berlin / Wiesbadener Volksbank /...sowie den Mitgliedern und Freunden des NKV!

Der NKV ist Mitglied im Arbeitskreis Stadtkultur und in der Arbeitsgemeinschaft deutscher Kunstvereine.